

13.10.2020

## So weitermachen reicht nicht mehr!

- **Corona-Herbst bedroht den regulären Schulbetrieb**
- **Lehrkräfte brauchen mehr Schutz**
- **Arbeitszeiten von Schulleitungen und Lehrkräften viel zu hoch**
- **Verlängerung der Weihnachtsferien würde nur neue Probleme schaffen**

„Wenn wir an den beruflichen Schulen so weitermachen müssen wie bisher, ist der reguläre Schulbetrieb in höchster Gefahr“, warnt der BLV-Vorsitzende Thomas Speck heute in Stuttgart. Corona-Infektionen verbreiten sich auch an den beruflichen Schulen, immer mehr Schulklassen und Lehrkräfte müssen in Quarantäne. In den letzten zwei Wochen hat sich die Zahl der Klassen in Quarantäne fast verdoppelt. „Lehrerinnen und Lehrer und Schulleitungen drohen unter dem Dauerstress zusammenzubrechen“, so der BLV-Vorsitzende. Lehrkräfte leisten zusätzliche Aufsichten, unterstützen Kolleginnen und Kollegen in Quarantäne bei der Betreuung ihrer Klassen, überwachen die Einhaltung von Hygienevorschriften. Schulleitungsteams ächzen unter erheblich gestiegenem Verwaltungsaufwand und vermissen dringend benötigte Entlastungen. Es gilt Kontaktlisten zu erstellen, ständig müssen Unterrichte neu verteilt und geplant werden, die Koordination mit Ordnungs- und Gesundheitsämtern soll zeitnah erledigt werden, ständige Erreichbarkeit 24/7 wird vorausgesetzt. „Die Arbeitszeiten liegen weit jenseits dessen, was noch als gesund bezeichnet werden kann“, zeigt sich Thomas Speck mehr als besorgt.

Es braucht dringend entlastendes Personal an den Schulen. Während Städte wie Stuttgart auf der Suche nach Personal die Bundeswehr um Unterstützung bitten, ist für die Schulen kein zusätzliches Personal in Sicht. Wo bleibt die Hilfestellung der Schulverwaltung? „Manche Schulen sind leider zu Corona-Brennpunktschulen geworden. Hier braucht es schnell Unterstützung, doch bisher passiert hier leider viel zu wenig“, stellt der BLV-Vorsitzende enttäuscht fest. Warum gibt es keine großangelegte Werbeaktion bei Studenten und anderen geeigneten Personen, um zumindest Aufsichtspersonal einzustellen? Wo

Seite 1 von 2

bleiben weitere Maßnahmen für einen verbesserten Hygieneschutz? Es gilt Ausweichräume bereitzustellen, wenn Klassenzimmer nicht ausreichend gelüftet werden können. CO2-Messgeräte geben in Kombination mit elektronischen Luftreinigungsgeräten mehr Sicherheit. Plexiglasscheiben könnten das Infektionsrisiko senken. Wenn der Regelbetrieb gesundheitsgefährdend ist, brauchen wir einen verlässlichen Mix aus Präsenz- und Onlineunterricht, wo im Wechsel jeweils die Hälfte einer Klasse ins Schulgebäude kommt, während die andere Hälfte unter Beachtung klarer Nutzungsbedingungen online dazu geschaltet wird. Hierfür benötigen die Schulen die erforderliche Flexibilität, aber auch die benötigten personellen und finanziellen Ressourcen. Die Diskussion um eine Verlängerung der Weihnachtsferien hilft nicht weiter. Dies würde zusätzliche Probleme und Verwaltungsarbeiten auslösen, die wir im Moment nicht brauchen können, so Thomas Speck abschließend.

An den beruflichen Schulen werden im laufenden Schuljahr landesweit rund 343.000 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

\*

Der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e.V. (Berufsschullehrerverband) vertritt in Baden-Württemberg über 10.000 Lehrerinnen und Lehrer.

\*

Der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e.V. (Berufsschullehrerverband) hat im Bereich der beruflichen Schulen in allen Personalvertretungen auf Regierungspräsidiumsebene sowie im Kultusministerium die Mehrheit.

\*

verantwortlich i. S. d. P.  
Thomas Speck, Oberdorfstr. 7a, 76698 Ubstadt-Weiher  
Mobil: 0157 33986784  
Mail: [info@blv-bw.de](mailto:info@blv-bw.de)

Pressereferent: Jan Wischmann Tel. 0151 12707096

Ein Foto von Herrn Speck erhalten Sie über folgenden Link:  
[https://blv-bw.de/wp-content/uploads/2020/02/T.Speck\\_-1-scaled.jpg](https://blv-bw.de/wp-content/uploads/2020/02/T.Speck_-1-scaled.jpg)